

Kolowrat-Krakowsky Leopold Graf von, General. * Wien, 11. 2. 1804; † Wien, 21. 3. 1863. Großvater des Filmpioniers Alexander Gf. v. K.-K. (s. d.); diente ab August 1823 als Kadett im Kürassierrgt. 4, bei welchem er 1824 zum Lt. und 1829 zum Oblt. vorrückte. 1830 Rtm. im Kürassierrgt. 7, 1838 Mjr. im Kürassierrgt. 3, 1844 Obst. und Kmdt. des Husarenrgt. 3, 1848 zum GM befördert, machte er den Feldzug als Brigadier in der Div. des Erzherz. Albrecht in Italien mit und wurde für seine bei Mortara und Novara bewiesene Tapferkeit mit dem Ritterkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens ausgezeichnet (1849). Nach Beendigung des Feldzuges als Brigadier beim 6. Armeekorps in Florenz, dann 1850 in Ungarn eingeteilt, rückte er 1850 zum FML vor und kommandierte eine Div. im 7. Armeekorps. Im September 1850 in den Ruhestand versetzt, wurde K. im Jänner 1852 wegen seiner großen Schulden auf der Festung Karlsburg (Siebenbürgen) konfiniert und als er ohne die k. Bewilligung eingeholt zu haben, heiratete, 1855 aus der Armee entlassen. Nach dem Tode seiner Frau (1861) starb bald auch K. völlig verarmt.

W.: Meine Erinnerungen aus den Jahren 1848 und 1849, hrsg. von seinem Sohne Leopold Gf. K., 2 Bde., 1905.

L.: N. Fr. Pr. vom 6. 5. und 4. 11. 1905; Lukeš; J. Strack, Die Gen. der österr. Armee, 1850, S. 281-283; Hirtenfeld; Wurzbach; K. A. Wlen. (Egger)

Kolowrat-Liebsteinsky Franz Anton Graf von, Staatsmann. * Prag, 31. 1. 1778; † Wien, 4. 4. 1861. Neffe des Folgenden; begann 1799 seine Laufbahn als Praktikant beim Berauner Kreisamt und hatte als Führungskoär. die auf den italien. Kriegsschauplatz ziehenden Russen Suworows durch Böhmen zu geleiten. Nach Dienstleistung als unbesoldeter Kreiskoär. in Kaurzim und als Gubernialrat in Prag wurde er 1806 zum Oberlandeskoär. bei der böhm. Neutralitätsarmee bestellt. 1807 wurde er Prager Stadthauptmann, 1808 Hofrat, 1809 Oberstburggraf. In den anderthalb Dezennien, die K. die Verwaltung des Königreiches Böhmen führte, entwickelte er eine reiche und vielseitige Tätigkeit, nicht zuletzt auf dem Gebiet der sozialen Wohlfahrt; er zählte auch zu den besonderen Förderern des böhm. Nationalmus. 1826 zum Staats- und Konferenzmin. ernannt, hatte er die polit. und die Finanzsektion des Staates zu leiten. Seine, besonders auf dem Gebiet des Finanzwesens verdienstvolle Arbeit wurde aber

stark beeinträchtigt durch den Gegensatz zu Metternich. Da beide nach einer beherrschenden Machtstellung strebten, war ein friedliches Nebeneinander unmöglich. Besonders heftig entbrannte der Machtkampf nach dem Tode von K. Franz (s. d.). Der 1836 als oberstes Regierungskollegium eingerichteten Staatskonferenz, die eine Art Vormundschaft für den regierungsunfähigen K. Ferdinand (s. d.) zu führen hatte und unter dem Vorsitz von Erzherz. Ludwig tagte, gehörten als permanente Mitgl. nur Metternich und K. an, beide mit gleichen Rechten. Beide traf damit aber auch die schwere Last der Verantwortung für den verhängnisvollen Stillstand des öffentlichen Lebens, der die „Sterbejahre Alt-Österreichs“ kennzeichnet: ihre unüberwindliche Tatenscheu und ihr verkrampftes Festhalten am Hergebrachten verhinderte jede Reform und führte schließlich zum Zusammenbruch des „Systems“, das nach seinem vornehmsten Träger das „Metternichsche“ genannt wurde. K. aber rückte 1848 endlich an die erste Stelle im Staate vor — am 20. 3. 1848 wurde er zum Präs. des ersten konstitutionellen Min. ernannt, gab jedoch aus gesundheitlichen Gründen bereits am 19. 4. seine Demission und trat polit. nie mehr hervor. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, Ehrenmitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

L.: Almanach Wien, 1861; Wurzbach; Tagebücher des C. F. Frh. Kübeck v. Kūbau, hrsg. von M. Frh. v. Kübeck, 2 Bde., 1909; A. Fournier, Gf. K. und die österr. Staatskonferenz von 1836, in: Hist. Stud. und Skizzen, Bd. 3, 1912; V. Bibl. Der Zerfall Österr., 2 Bde., 1924; H. v. Srbik, Metternich. Der Staatsmann und der Mensch, 2 Bde., 1925; F. Walter, Die österr. Zentralverwaltung. Die Zeit Franz' II. (1.) und Ferdinands I. (1792-1848), II. Abt., Bd. 1/2, 1956; ders., Metternich und Gervay. Ein Briefwechsel, in: Mitt. des österr. Staatsarchivs, Bd. 9, 1956, S. 186-262; Uhlirz, s. Reg. (Walter)

Kolowrat-Liebsteinsky Vinzenz Maria Graf von, General. * Černikowitz (Černikovice, Böhmen), 11. 5. 1750; † Wien, 7. 12. 1824. Onkel des Vorigen; bereits als Kind in den Malteserorden aufgenommen, diente K. ab Februar 1768 als Lt. im IR. 19, 1769 Hptm. im IR. 7, legte 1776 das Gelübde als Malteserritter ab, 1789 Obst. im IR. 59. 1788-90 nahm er am Feldzug gegen die Türken teil und zeichnete sich besonders beim Sturm auf das verschanzte Lager von Kalafat (26. 6. 1790) aus, wofür er mit dem Ritterkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens ausgezeichnet wurde. K., der ab 1792 mit seinem Rgt.